

Mit dem Alpenverein unterwegs in grandioser Bergwelt

Hüttentour über Schlern und Rosengarten

04.-07.09.2014

Teilnehmer: 14 Personen

Tourenführer: Reinhold Bieser



Am Donnerstagmorgen starteten 14 Personen von Nordrach aus Richtung Südtirol. Über den Brenner erreichte die Gruppe nach ca. 8 Stunden die Frommer Alm. Nachdem die PKWs auf dem Parkplatz bei Weißlahnbad abgestellt waren, wurden die 600 Höhenmeter bis zur Kölner Hütte (2.339 m) - allen Wetterprognosen zum Trotz - bei Sonnenschein in Angriff genommen.

Das Quartier wurde bezogen und nach einem sehr guten Abendessen war Hüttenruhe angesagt.

Die Wetteraussichten für den Freitag waren nicht die Besten – aber von etwas Nieselregen abgesehen, blieb die Gruppe vom Regen verschont. Die Teilnehmer machten sich auf dem Hirzweg, einem fast ebenen Weg am stattlichen Bronzeadler zu Ehren von Theodor Christomannos vorbei, auf Richtung Rotwandhütte (2.280 m), wo sich alle stärkten.

Danach ging es durch das Mandratal zum 2.679 m hohen Pass de la Zigolade. Alle genossen immer wieder die grandiosen Aussichten auf die Dolomiten. Der Abstieg zur Vajolethütte (2.243 m) über Geröll und Schneereste verlangte von allen höchste Konzentration. Nach ca. 6 Stunden war das Ziel erreicht und viele belohnten sich mit Cappuccino und Kaiserschmarren für die Mühe. Die Jugendlichen, sowie einige der Frauen hatten noch nicht genug und machten sich nach einer kurzen Rast auf den zum Teil mit Drahtseilen gesicherten Weg zur Gartlhütte (2.621 m) auf, die sie nach ca. 1 Stunde erreichten. Auch dieser Abend klang nach einem sehr guten Abendessen aus.

Die letzte Etappe am Samstag führte von der Vajolethütte zum Schlernhaus. Gut gestärkt startete die Gruppe nach dem Frühstück bei strahlendem Sonnenschein zur Grasleitenpasshütte (2.599 m).

Immer wieder blieb man stehen genoss man die grandiosen Aussichten.

Nach einer kurzen Rast führte der Weg über eine Schuttrinne hinunter in den fast ringsum von Felswänden umgebenen Grasleitenkessel. Der sehr steile Anstieg zum Molignonpass (2.598 m) war nach ca. 2 Stunden geschafft. Nach einer Rast ging es gemütlich über die Höhe hin weg zu Tierser Alpl Hütte (2.440 m). Das herrliche Wetter genoss die Gruppe bei einer ausgiebigen Mittagsrast auf der Terrasse der Hütte. Nun wechselte der Wanderweg vom Rosengarten ins Schlerngebiet. Nach einem gemütlichen Anstieg (inzwischen hatte man sogar Sherpas) wanderte die Gruppe über den breiten Höhenrücken zwischen der Seiser Alm rechts und den Abbrüchen des Tschmamintal links Richtung Schlernhaus. Viele der Teilnehmer waren noch nie in diesem Gebiet unterwegs und waren von den Aussichten fasziniert. Eine

anstrengende aber nach der Meinung von allen Teilnehmern lohnende Wanderung ging mit Erreichen des Schlernhauses nach insges. 7 Stunden zu Ende. Auch hier war die Abteilung „Jugend“ noch nicht ausgepowert (trotz der Sherpa-Dienste) und unternahm noch den kleinen Abstecher zum „Petz“ (2.563 m) dem höchsten Punkt des Schlern. Erfreulicherweise wurden der Gruppe statt eines Massenlagers 5 Zimmerlager zur Verfügung gestellt.

Alle freuten sich nach dem Abendessen auf einen Sonnenuntergang am Schlern, doch es zogen Nebel auf und in der Nacht setzte sogar Regen ein. Der Stimmung der Gruppe konnte das jedoch keinen Abbruch leisten und zusammen mit einer weiteren Gruppe, die man immer wieder am Abend auf den Hütten antraf, wurde bei dem einen oder anderen Glas Rotwein ein zünftiger Hüttenabend veranstaltet, sodass an diesem Abend keiner gerne in sein Lager ging.



Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen. Die Sonne strahlte wieder vom Himmel, nur noch das nasse Gras erinnerten an die Regenschauer der Nacht, als man gegen 7.30 Uhr über die Hänge der Schlernsüdflanke Richtung Bärenfalle unterwegs war. Obwohl das Gelände hier beinahe unzugänglich wirkte, folgte die Gruppe einem vorbildlich angelegten und sehr gut „in Schuss“ gehaltenen Steig, der in vielen Serpentin, manchmal sogar treppenartig ausgebaut hinunter nach Weißlahnbad (1.173 m) führte. Sogar einen „Bären“ konnte man erblicken. Immer wieder musste man stehen bleiben um einen Blick zurück auf die Wasserfälle und Felsformationen zu werfen. Nach ca. 3 Stunden hatte sich die Runde geschlossen und man hatte die Pkw's erreicht.

Mit vielen neuen Eindrücken kehrte man spät abends nach Nordrach zurück, um im Gasthaus „Stube“ die Tage nochmals Revue passieren zu lassen. Dagmar Vollmer dankte im Namen der Teilnehmer dem Tourenführer Reinhold Bieser für die hervorragende Organisation dieser 4-Tages-Tour in den Dolomiten.

